

# IHO

INDUSTRIEVERBAND HYGIENE UND OBERFLÄCHENSCHUTZ  
FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG E.V.

## JAHRESBERICHT

2011 / 2012





Klaus Wilbert

## Auf ein Wort...

Liebe Mitglieder,

Wie in jedem Jahr stellt sich der Verband erneut den Herausforderungen, die Auswirkungen auf den Markt für institutionelle und industrielle Reinigungs- und Hygiene-Produkte hatten.

Schwerpunkte des Verbandsgeschehens waren neben der Einflussnahme auf regulatorische Einschränkungen unter anderem Aktivitäten zur Verbesserung der internen Kommunikation und der externen Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßig werden aktuelle Nachrichten mit den Unterpunkten Neues aus dem Verband, Neues aus dem Markt und gesetzliche Regelungen publiziert. Besonders hervorheben möchte ich den neu eingeführten Rohstoffreport, der quartalweise Informationen über die Preisentwicklung für unsere Branche repräsentativer Rohstoffe sowie Energie- und Transportpreisen liefert.

Mit Unterstützung des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) haben wir eine Initiative gestartet, die aus unserer Sicht besonders kritische Themen direkt auf verantwortlicher Ebene im Bundeswirtschaftsministerium ansprechen.

Insgesamt gesehen, zeigte unsere Branche ein moderates Umsatzwachstum. Die von den Verbandsfirmen im Rahmen der Wirtschaftsstatistik gemeldeten Tonnagen liegen über Vorjahresniveau. In allen Fachbereichen ist ein verstärkter Trend zu Prozessoptimierung mit teilweiser Verbrauchsreduktion festzustellen.



Ein erhöhter Druck auf die Preise, zum Beispiel durch Einkaufsgemeinschaften auf Kundenseite und deutlich steigende Rohstoffpreise sind die wesentlichen Tendenzen im Markt. Insgesamt konnten ein leicht höherer Umsatz von ungefähr Euro 800 Millionen erzielt werden.

Gestiegen ist die Anzahl der Mitarbeiter: die IHO-Firmen beschäftigen über 4.700 Personen. Die Quote der FuE-Aufwendungen ist leicht gesunken, liegt aber immer noch über drei Prozent und damit über dem Durchschnitt der chemischen Industrie. Dies ist ein allgemeiner Trend in der gesamten chemischen Industrie, verursacht durch erhöhten bürokratischen Aufwand in Bezug auf Zulassungs- und Registrierungsverfahren. Zertifizierungen im Bereich Qualitätsmanagement und Umweltmanagementsysteme sind stabil.

Erfreulich ist, dass Experten unseres Verbandes, sowohl im Technischen Ausschuss als auch im Arbeitskreis Biozide personelle Verstärkung erhalten haben. Ebenfalls erfreulich ist, dass wir zwei neue Mitgliedsfirmen gewonnen haben, die den Fachbereich Gebäudereinigung mit ihrer Expertise unterstützen.

Von unseren Experten wurden wieder viele Einzelthemen begleitet und vorangetrieben, beispielsweise die weitere Optimierung der Desinfektionsmittelliste und die Erarbeitung einer Schriftenreihe für die Zielgruppe des Öffentlichen Gesundheitswesens. Nach wie vor stehen jedoch die

*Umsetzung der Biozid-Produkte-Verordnung und die Implementierung der REACH-/CLP-Verordnungen im Fokus. Hierzu werden praxisgerechte Leitfäden zur Umsetzungsunterstützung innerhalb der Firmen erarbeitet.*

*Unsere Experten bringen ihr Fachwissen aktiv in die Verbandsarbeit ein, sei es bei speziellen Themen in den Fachbereichen oder fachbereichsübergreifenden Themen in den Gremien. Ohne diese Unterstüt-*

*zung und das stete Engagement wären eine gute Verbandsarbeit und eine positive Einflussnahme auf die Rahmenbedingungen nicht möglich.*

*Ihnen allen herzlichen Dank für Ihren Einsatz!*

*Ihr Klaus Wilbert*



## Von Mitgliedschaften, Wahlen und Gremien

---

*Was gibt's Neues aus dem Verband im letzten Berichtszeitraum:*

Wir haben zwei neue Mitgliedsfirmen seit 1. Februar 2012: Dabei handelt es sich um die Firma Alfred Kärcher GmbH & Co KG, Winnenden, und die Firma Solution Glöckner GmbH, Ludwigshafen.

Die Mitgliedschaft der Firma Deutsche Derustit GmbH, Dietzenbach, wurde zum 31. Dezember 2011 beendet.

Im Herbst 2011 stand turnusmäßig die Wahl der Vorsitzenden im Fachbereich Metallindustrie und Technische Reinigung an. Hier wurde Jens Christensen, Stockmeier Chemie GmbH, Bielefeld, erneut im Amt bestätigt. Ebenso stand die Wahl des Vorsitzenden des Technischen Ausschus-

ses an. Björn Henß, Diversey Deutschland GmbH, Mannheim, wurde erneut einstimmig wiedergewählt.

Aus diesem wichtigen Gremium wurde im letzten Jahr das langjährige Mitglied Dr. Anna Walther-Mauruschat im September 2011 endgültig verabschiedet. Als Nachfolger wurde Dr. Volker Mansel, Chem. Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co KG, Hamburg, berufen. Ferner wurden in den Technischen Ausschuss berufen: Adelbert Förtsch, Rösler Oberflächentechnik GmbH, Untermerzbach, sowie Dr. Lutz Rickerich, Walther Trowal GmbH & Co KG, Haan.

## Interne Kommunikation

---

Der Compliance-Gedanke ist eine der Prioritäten unserer Verbandsarbeit. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Verbandsarbeit und die Zusammenarbeit der Firmen in den Gremien im Einklang mit den kartellrechtlichen Vorschriften erfolgt. So wurde der bisherige „*IHO-Verhaltenskodex Interessenvertretung*“ auf kartellrechtliche Übereinstimmung überprüft und noch klarer formuliert.

Seit nunmehr fast einem Jahr wird der *IHO-Rohstoffreport* für unsere Mitgliedsfirmen veröffentlicht. Dieser Report zeigt die Preisentwicklung der für unsere Branche repräsentativen Rohstoffe. Der Bericht erscheint vierteljährlich und wurde gegenüber der ersten Ausgabe um Daten zu Energie- und Transportkosten ergänzt. Neben diesen für unsere Mitglieder wichtigen und interessanten Mitteilungen, erhalten die Firmen ebenfalls regelmäßig den Newsletter.

Die *IHO-Aktuellen Nachrichten* enthalten Berichte aus dem Verband und dem Markt

sowie Hinweise zu gesetzlichen Entwicklungen, wie beispielsweise zu Bioziden oder REACH.

Für viele Mitgliedsfirmen wird die Frage der *Produkthaftung* immer bedeutsamer. Deshalb haben wir eine IHO-Stellungnahme entwickelt, die sich mit Fragen der Produkthaftung auseinandersetzt. Das Thema wurde als Erläuterung für die Kunden aufbereitet und kann vom Außendienst genutzt werden. Darüber hinaus wurden Hinweise für unsere Mitgliedsfirmen mit Beispielen für unterschiedliche Haftungsausschlüsse formuliert.

Auch das Thema *Rezepturoffenlegung* gewinnt für unsere Mitgliedsfirmen an Bedeutung. Deshalb haben wir eine IHO-Stellungnahme zu diesem Thema erarbeitet und verabschiedet. In dieser werden noch einmal die gesetzlichen Pflichten von Kunden und Herstellern aufgezeigt. Zusätzlich wird klargestellt, dass die Hersteller ein Interesse daran haben, ihre Ge-

schäftsgeheimnisse und ihr Know-how zu schützen.

Im letzten Jahr konnten sich unsere Mitgliedsfirmen bei *Informationsveranstaltungen*, die gemeinsam mit dem IKW (Industrieverband Körperpflege und Waschmittel

e.V.) durchgeführt wurden, über Neuigkeiten zur Umsetzung zu REACH für den Anwender und zu anderen gesetzlichen Regelungen, wie auch Biozidgesetzgebung, informieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

---

*Zwei wertvolle Aktivitäten möchten wir herausstellen, die einen weiteren, wichtigen Schritt zu einer besseren Hygiene in Klinik, Praxis und Pflegeeinrichtungen beitragen:*

Auf Initiative des Fachbereiches Gesundheitswesens wurde eine Projektgruppe „Öffentliches Gesundheitswesen“ gebildet, mit dem Auftrag, Maßnahmen für eine Aufklärung zur richtigen Desinfektion zu erarbeiten. Zielgruppe sind Personen im öffentlichen Gesundheitswesen. Die Projektgruppe hat sich für eine Schriftenreihe „*Desinfektion richtig gemacht - Desinfektionsmittel gezielt und effizient eingesetzt*“ entschieden. Die ersten Hefte „Basiswissen Desinfektion“, „Desinfektionsmittellisten“ und „Händedesinfektion“ sind fertig gestellt. Das Heft „Flächendesinfektion“ ist fast fertig formuliert, das Thema „Instrumentendesinfektion“ wird im Laufe des

Jahres 2012 in Angriff genommen. Der IHO wird die neue Schriftenreihe an die zuständigen Personen in den Gesundheitsämtern verteilen und auf dem Wissenschaftlichen Kongress der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes vorstellen.

Und eine weitere erfolgreiche Aktion fand statt: Die *Aktion Saubere Hände* veröffentlichte ein Schulungsvideo zur richtigen *Händedesinfektion*. Die Mitgliedsfirmen des IHO waren an der Erstellung dieses wichtigen Aufklärungsfilms durch fachliche Expertise beteiligt und unterstützten diese Aktion auch finanziell.

## Rahmenbedingungen

---

Die ökonomischen Trends auf der Rohstoffseite zeigen eine noch nie dagewesene Entwicklung. Die Preise der chemischen Grundstoffe steigen in Besorgnis erregendem Tempo. Als Beispiel sei hier der Phosphatpreis genannt, der in den letzten zwölf Monate um nahezu 50 Prozent gestiegen ist. Ebenso ist die Rohstoffverfügbarkeit immer weniger gegeben. So besteht in manchen Bereichen eine große Konkurrenz zu alternativen Verwendungen der benötigten Rohstoffe. Der Einsatz von Ethanol als Kraftstoffersatz oder Beimischung führt zu einer drastischen Verknappung und damit zu steigenden Preisen. Der verstärkte spekulative Handel trifft sehr stark auch die Rohstoffseite.

Während die grundstoffproduzierende Großchemie boomt und immer höhere Preise durchsetzen kann, ist dies für die nachfolgende formulierende Industrie fast unmöglich. Aber gerade in dieser Industrie machen die Rohstoffe den größten Kostenblock aus und nicht Energiekosten oder andere Kostenfaktoren. Der zweitgrößte Kostenblock, die Gehaltskosten, stehen durch die hohen Tarifabschlüsse in der Chemieindustrie, zu der auch die formulierende Industrie zählt, auch auf der kostentreibenden Seite. Diese Kostensteigerungen konnten auf der Beschaffungs- oder Herstellungsseite aufgrund der Wettbewerbssituation nur zum Teil über höhere Preise an die Abnehmer weitergegeben

werden. Auch der Druck über Konzentration auf der Abnehmerseite durch Einkaufsverbände und ähnliches hat seinen Teil dazu beigetragen. In der Vergangenheit konnte ein Teil dieser Kostenerhöhungen durch Effizienzsteigerungen und Prozessverbesserungen kompensiert werden. Die Preissteigerungen der letzten Monate können jedoch nicht so ohne weiteres weggesteckt werden.

Zu dieser Klimaverschärfung in der Branche tragen ferner gesetzliche Einschränkungen bei. Die Anforderungen für Zulassungen steigen enorm. Gerade für desinfizierend wirkende Produkte trägt dazu die neue Biozid-Produkte-Verordnung bei. Obwohl das grundsätzliche Ziel, den Umgang und die Verwendung noch sicherer zu machen und das Risiko zu minimieren,

von der Branche voll unterstützt wird, schießt die neue Gesetzgebung deutlich über das Ziel hinaus. Aufwand und Kosten zur Produktzulassung stehen in keinem Verhältnis mehr zu den damit erzielbaren Umsätzen und bringen gerade die mittelständisch geprägte Industrie unter Druck. Wobei gerade aus Sicht dieser Branche der Einsatz von Desinfektionsmitteln auch prophylaktisch zur Verhinderung einer Ausbreitung von gefährlichen Keimen wie EHEC oder multiresistenten Krankenhauskeimen (MRSA) unerlässlich ist.

Der Nutzen einer Desinfektion schlägt sich leider nicht in den neuen Gesetzen nieder, sondern dort liegt der Fokus eher auf Umweltauswirkungen oder anderen eventuellen Risiken.

## Marktlage

---

Die Anbieter industrieller und institutioneller Reinigungssysteme können steigende Umsätze melden. Jedoch ist in den Bereichen Gebäudereinigung und Wäschereitechnik eher ein Rückgang zu beobachten.

Diese Umsatzsituation ist allerdings verbunden mit einem hohen Druck auf die Margen durch deutlich höhere Rohstoff-

preise und die Konzentration und die Bildung von Einkaufskooperationen auf der Kundenseite.

Dies führt auch dazu, dass in Fachbereichen, in denen diese Entwicklungen besonders signifikant sind, ein Preisverfall festzustellen ist.

## Ausblick

---

Für das laufende Jahr wird mit einem konstanten Umsatz gerechnet. Nur in einzelnen Fachbereichen, wie Gesundheitswesen und Metallchemie, ist ein moderates Umsatzwachstum zu erwarten.

Als Konsequenz der geschilderten Rahmenbedingungen ergeben sich deutlich erhöhte bürokratische Anforderungen hinsichtlich Registrierung und Zulassungsverfahren. Im Extremfall droht die Einstellung von Produkten, auch für außergewöhnli-

che Fälle, wie beispielsweise des Seuchenfalles im Veterinärbereich. Zusätzlich zeigen die bisherigen Erfahrungen durch REACH und durch die Biozidzulassung einen deutlichen Rückgang der Innovationstätigkeit. Da dieselben Experten die Vielzahl der administrativen Anforderungen erfüllen müssen, stehen keine ausreichenden Ressourcen zur Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren zur Verfügung.

## Rahmenbedingungen

### *Neue einheitliche europäische Chemikaliengesetzgebung (REACH und CLP)*

Was soll man über ein administratives Monstrum wie REACH sagen? REACH hat wie erwartet zu einer Überforderung der Unternehmen geführt.

Die Mitgliedsfirmen des IHO sind mitten in der Umsetzung, kämpfen fast täglich mit den Unklarheiten und Inkonsistenzen der REACH-Gesetzgebung und deren Umsetzung und schauen mit großen Befürchtungen auf die kommenden Herausforderungen.

Die neuen CLP-konformen Sicherheitsdatenblätter sind in den Unternehmen im Moment auf zwei Ebenen in der Umsetzungsphase. Noch immer liegen für viele Rohstoffe von deren Herstellern keine Sicherheitsdatenblätter vor. Die Mitgliedsfirmen des IHO sind in der Umsetzung der geänderten Einstufungen der Rohstoffe in

der eigenen Produktion und im Unternehmen stark gefordert.

Parallel dazu haben viele Firmen schon an der Umsetzung der CLP-konformen Sicherheitsdatenblättern für ihre Produkte begonnen, die als Gemische bis spätestens Juni 2015 verfügbar sein müssen. Beide Prozesse sind für die Mitgliedsunternehmen sehr zeit- und ressourcenintensive und verursachen hohe Kosten.

Durch die Neueinstufung von Stoffen unter CLP, besonders für Hypochlorit, können sich bei den Betriebsgenehmigungen von Produktionsstätten und Gefahrgutlagern wesentlich schärfere Eingruppierungen für die Betriebsgenehmigungen im Sinne der Seveso-Richtlinie ergeben. Der IHO, AISE und andere Verbände versuchen dies im Moment durch Intervention in Brüssel noch zu vermeiden.

### *Produktmeldung nach Chemikaliengesetz §16e*

Die Neuregelung der Produktmeldung wird in Deutschland im Chemikaliengesetz geregelt und soll 2014 umgesetzt werden. Hier setzt sich der IHO, VCI und AISE auf europäischer Ebene und nationaler Ebene dafür ein, Forderungen nach einer vollständigen Rezepturoffenlegung aus Wettbewerbsgründen zu verhindern und die administrative Umsetzung so einfach wie möglich zu gestalten. In Deutschland reicht bis 2014 das Einreichen des Sicherheitsdatenblattes bei der Forschungsanstalt der Berufsgenossenschaft.

Wie immer waren im vergangenen Jahr die Themen im Technischen Ausschuss zahlreich und sehr vielfältig, deshalb sollen hier nur zwei Erfolge herausgestellt werden:

*Der IHO und AISE hat nach heutigem Stand erfolgreich verhindert, dass Phosphatbeschränkungen auf unsere I&I Produkte ausgeweitet wurden.*

*Die neuen Kriterien zum Ecolabelling von I&I Produkten für die Wäschereitechnik und zum Geschirrspülen wurden unter Mitarbeit von IHO- und AISE-Experten erarbeitet.*

## Ausblick

Jede im Moment diskutierte Gesetzesänderung scheint nur dazu zu führen, dass der administrative Aufwand in den Unternehmen weiter ansteigt. Dies führt aufgrund zusätzlich erforderlicher Ressourcen, aber auch hoher Gebühren für die Registrierung von Stoffen oder Produkten, zu einer weiteren Verteuerung von chemischen Rohstoffen und unserer Erzeugnisse. Ob diese administrativen Eingriffe zu

einer höheren Sicherheit der Produkte oder für den Anwender führen, darf zu Recht bezweifelt werden.

Gleichzeitig wird die Vielzahl zur Verfügung stehender Wirkstoffe und Produktrezepturen zurückgehen und in einigen Fällen nicht mehr das Produkt mit der optimalen Funktionalität und Wirksamkeit für die vielfältigen Anwendungen unserer Kunden zur Verfügung stehen.

## ARBEITSKREIS BIOZIDE

Im Januar 2012 wurde der Text der neuen Biozid-Produkte-Verordnung nach langen Verhandlungen im europäischen Parlament verabschiedet und die Verordnung wird voraussichtlich zum 1. September 2013 in Kraft treten. Die großen Hoffnungen der Industrie auf Bürokratieabbau, angemessene Reduktion der Datenanforderungen und der Kosten für die Produktanmeldungen haben sich leider nicht erfüllt.

Prinzipiell wurden zwar einige zentrale Forderungen der Industrie aufgenommen, wie ein zentrales Zulassungsverfahren, Produktfamilien, ein Handelsmarkenkonzept, vereinfachte Zulassungsverfahren etc. Diese wurden dann aber im Detail so ausgestaltet, dass diese für die Mehrzahl unserer Mitgliedsfirmen keine echten Vorteile bringen.

So wird die einheitliche Zulassung in der EU („Unionszulassung“) zusätzlich zu den „normalen“ Gebühren circa 80.000,-€ Verwaltungsgebühren bei der ECHA kosten, plus eine Jahresgebühr von circa 20.000,-€.

Der Aufbau einer Produktfamilie ist noch recht unklar und wird wohl auch mit einigen Restriktionen und zusätzlichen Datenanforderungen versehen sein.

Bei dem Handelsmarkenkonzept ist zu befürchten, dass zwecks vereinfachter Überwachung von der Zulassungsnummer direkt auf den Hersteller geschlossen werden kann.

Für das vereinfachte Zulassungsverfahren wird es wohl keine praxiserfahrenen Produkte im I&I Bereich geben.

Alles in allem bleibt auch mit der neuen Biozid-Produkte-Verordnung festzuhalten: Die Anforderungen zur Zulassung eines bioziden Produkts im Bereich des IHO bleiben weiterhin hoch und stellen für die Mitgliedsfirmen eine echte Herausforderung in den nächsten Jahren dar.

Bei der unklaren Lage der Wirkstoff-Notifizierung stellt sich das Monitoring der Aktivsubstanzen im IHO nach circa einem Jahr Laufzeit als nützliches Hilfsmittel zur Ressourcenplanung für die Mitgliedsfirmen heraus. Nach Übermittlung des Ergebnisberichts des Bericht erstattenden Mitgliedstaates (RMS) an die EU-Kommission, können im Schnitt knapp vier Jahre bis zur Zulassung des Wirkstoffs und damit Aufnahme in Annex I (künftig: „Gemeinschaftsliste“) gerechnet werden. Die ständig aktualisierte Liste kann im Extranet des IHO eingesehen werden und enthält alle für die Mitgliedsfirmen relevanten Aktivsubstanzen.



Die IHO Projektgruppe „Leitfaden zur bioziden Produktzulassung“ ist mittlerweile die aktivste Gruppe des Arbeitskreises Biozide und trifft sich regelmäßig im vier-Wochen-Rhythmus. Von Sitzung zu Sitzung werden neue Texte erstellt oder bestehende überarbeitet, diskutiert und gehen dann ggf. in die nächste Überarbeitungsrunde. Mittlerweile haben wir 30 Einzeltexte in unterschiedlichen Bearbeitungsstadien vorliegen, nur 13 Texte stehen noch aus. Ursprünglich war geplant, zur Mitgliederversammlung 2012 eine erste Version des IHO Leitfadens zu veröffentlichen. Dieser Termin konnte leider nicht gehalten werden, da die Veröffentlichung der neuen Biozid-Produkt-Verordnung eine Überarbeitung aller Texte und eine Neuordnung der gesamten Gliederung verlangte. Ausgehend von der Tatsache, dass alle für uns relevanten Wirkstoffe nicht vor 2014 in die Gemeinschaftsliste aufgenommen werden, ist der Text der neuen Verordnung für unsere Produktzulassungen maßgeblich und bedarf der entsprechenden Würdigung im IHO-Leitfaden. Die Projektgruppe wird weiter mit Hochdruck an der Fertigstellung

der ersten Version des IHO-Leitfadens arbeiten. Diese erste Version muss dann weiterhin bis mindestens 2013 als „Living Document“ bearbeitet werden, da viele gesetzlich geforderten Durchführungsvorschriften zur neuen Verordnung noch gar nicht fertig gestellt sind und derzeit noch keine klaren Anforderungen seitens der Behörden vorliegen.

Die Desinfektionsmittelliste und die Viruzidielliste des IHO umfassen mittlerweile 235 bzw. 309 Produkteinträge von 40 Firmen. Damit haben sich die IHO-Listen sicher im Markt etabliert und umfassen mehr Produkte, als die DVG Lebensmittelliste (220 Produkte) und die DVG Tierhaltungsliste (100 Produkte).

Weiterhin ist der IHO der Meinung, dass die teilweise angebotenen Desinfektionsverfahren auf Basis von Elektrolyse nicht den gesetzlichen Anforderungen für Desinfektionsmittel entsprechen, auch wenn die Ordnungsbehörden hingegen bisher noch nicht eingeschritten sind.

## FACHBEREICH GEBÄUDEREINIGUNG

### Marktlage

Die negativen Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise infolge der Finanzmarktkrise in 2009 konnten durch das Anspringen der Konjunktur in 2010 und 2011 teilweise wieder ausgeglichen werden. Einzelne Teilbereiche zeigen sich stabil, andere stagnieren. Negativer Nebeneffekt dieser gesamtwirtschaftlichen erfreulichen Entwicklung ist die insgesamt steigende Nachfrage auf den internationalen Rohstoffmärkten. Die dadurch ange-

heizte Rohstoffpreisentwicklung, einhergehend mit Angebotreduktion und Lieferengpässen, zeigt seither keine wesentlichen Tendenzen einer Trendumkehr. Die Spekulationen mit Rohstoffen verstärkt die Preisentwicklung. Verschärft wird die Situation durch kurzfristige Einstellung der Produktion von Rohstoffen aufgrund gestiegener gesetzlicher und bürokratischer Anforderungen.

## Aktivitäten und Rahmenbedingungen

---

Schwerpunkt für die Firmen des Fachbereiches war die Messe CMS (Cleaning.Management.Services.) im September 2011 in Berlin. Die Messe, die vom IHO als Träger unterstützt wird, zeigte wieder ein gestiegenes Aussteller- und Fachbesucherergebnis. Die Firmen zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. Für die Zukunft wird im Rahmen der Trägerverbände eine internationale Ausweitung der Messe diskutiert.

Thema des Rahmenprogramms war die Nachhaltigkeit. Hierzu wurden von IHO-Vertretern Vorträge zu den Themen „Green Cleaning oder Cleaning Green“, „Hygiene und Gesundheit“ und „Ionisiertes Wasser, Tatsache oder Dichtung“ gehalten. Alle Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht.

Das Thema ionisiertes Wasser beschäftigte darüber hinaus auch im Jahre 2011. Hierzu wurde immer deutlicher, dass kein abgesicherter wissenschaftlicher Hintergrund für die Auslobung der Anbieter Ac-

tiveion und Tennant gibt. Ebenso wie unsere eigenen Untersuchungen zeigten die Untersuchungen der Firmen Kärcher und Nilfisk, dass dieses so behandelte Wasser nicht besser reinigt, als reines Leitungswasser. Zusätzlich hat Nilfisk in den USA mit Erfolg Einspruch gegen die Werbeaussagen bezüglich der Reinigungsleistung gegen Tennant eingelegt. Ebenso geht die Firma Kärcher in UK, Belgien und Deutschland gegen diese Werbeaussagen vor.

Zu vermelden ist aus dem Fachbereich noch, dass neue Kriterien zur Kennzeichnung mit dem EU-Umweltzeichen für Handgeschirrspülmittel sowie Allzweck- und Sanitärreiniger verabschiedet und veröffentlicht wurden. Mit geringfügigen Differenzierungen gelten diese Kriterien für die genannten Produktgruppen sowohl für den privaten, als auch für den gewerblichen Einsatz. Die neuen Kriterien traten im Juni 2011 und gelten jeweils vier Jahre lang.

## Ausblick

---

Die Herausforderungen im Fachbereich Gebäudereinigung bleiben, weiter kostenoptimierte und nachhaltige Lösungen anzubieten. Unter Berücksichtigung der sich verschärfenden Rohstoffsituation wird mit

weiter steigenden Einstandspreisen für die Firmen gerechnet. Insgesamt wird ein stagnierender bis allenfalls leicht wachsender Umsatz von den Firmen erzielt werden können.

## FACHBEREICH GESUNDHEITSWESEN

### Marktlage

---

Nach zwei sehr ungewöhnlichen Jahren 2009 und 2010, die durch die Schweinegrippe massiv beeinflusst wurden, hat sich die Situation im Jahr 2011 wieder weitgehend normalisiert. Im Markt Gesundheitswesen verzeichnet die Desinfektion wieder ein moderates Umsatzwachstum. Die Rohstoffmärkte sind weiter volatil,

und der Trend zu mehr Einkaufsmacht und damit zu mehr Preisdruck auf Kundenseite ist weiter ungebrochen. Insgesamt ist die Stimmung innerhalb der Desinfektionsmittelhersteller in Deutschland aber gut. Das Marktwachstum wird zu einer gesunden Entwicklung der Branche führen.

## Aktivitäten und Rahmenbedingungen

---

Die Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter ausgezeichnet. Die Änderung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wird dazu führen, dass bestehende Krankenhaushygieneverordnungen in sieben Bundesländern weiter verschärft werden. In den restlichen neun Bundesländern werden erstmalig neue Krankenhaushygieneverordnungen entstehen und so die Notwendigkeit von professioneller Hygiene weiter in den Vordergrund rücken.

Die „Aktion Saubere Hände“ unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit wurde um drei Jahre verlängert. Auch dies wird für das Thema

Hygiene weiter sensibilisieren. Insgesamt ist vermehrt eine öffentlichkeitswirksame Berichterstattung festzustellen - nicht nur ausgelöst durch tragische Fälle wie den Tod von Frühgeborenen in Bremen und dem EHEC-Ausbruch in Norddeutschland.

Generell versucht der Industrieverband für Hygiene und Oberflächenschutz mit Sachverständigenrat und Augenmaß das Thema Hygiene weiter voran zu treiben.

Im Jahr 2011 wurde damit begonnen, eine Schriftenreihe zu entwickeln, die wir im Jahr 2012 einführen werden und die vor allem bei Gesundheitsämtern für noch mehr Kompetenz sorgen wird.

## Ausblick

---

Die Unternehmen, die im Fachbereich Gesundheitswesen organisiert sind, blicken positiv in die Zukunft. Wichtige gesundheitspolitische Themen wie zum Beispiel die weitere Ausbreitung von multire-

sistenten Keimen, der ständig steigende Schulungs- und Ausbildungsbedarf, sowie ganz neue und pandemieartig auftretende Erreger werden nur mit Hilfe der Desinfektionsmittelindustrie zu bewältigen sein.

## FACHBEREICH GROßKÜCHENHYGIENE

### Marktlage

---

Der Markt in der Großküchenhygiene ist weiterhin gekennzeichnet durch hohen Wettbewerbsdruck, Konzentration der Kunden in der Gemeinschaftsverpflegung sowie der Einsparung von Reinigungschemie durch die neue Generation der gewerblichen Spülmaschinen. Hinzu

kommen preisaggressive Handelsmarken im Bereich der Küchenreinigung. Auch das Thema Nachhaltigkeit erlebt eine Renaissance im Bereich der Großküchenhygiene, wobei die Reihenfolge des Kunden lautet: Hygienesicherheit, Sauberkeit, Preis sowie Nachhaltigkeit.

### Aktivitäten und Rahmenbedingungen

---

Der Fachbereich hat ein Positionspapier zur neuen Generation der gewerblichen Spülmaschinen erarbeitet, welches die beachtenswerten Punkte in der Hygiene/Anwendungstechnik in den Vordergrund stellt.

Die umweltpolitische Diskussion über die Phosphate, als auch andere Komplexbildner, sind weiterhin im Focus. Hier konnten erste Ergebnisse auf europäischer Ebene erzielt werden. Auch zukünftig können Phosphate in gewerblichen Spülmitteln problemlos verwendet werden.

Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft gewerbliches Geschirrspülen (VGG) ist weiterhin in der Diskussion. Es wird ein konstruktiver Lösungsansatz mit der beteiligten Maschinenindustrie gesucht.

Die IHO-Desinfektionsmittelliste (auch für die Produkte der Großküchenhygiene) konnte im Markt weiter fest etabliert werden und wird immer stärker von vielen Verwendern als nützlich und hilfreich angesehen.

## Ausblick

---

Die Großküchenhygiene wird auch zukünftig ihren hohen Stellenwert im Gesamtkonzept der Gemeinschaftsverpflegung behalten. Neue gewerbliche Maschinen, Gesamtkonzepte unter Einbindung von

Ressourceneinsparungen und Umweltaspekten werden den weiteren Weg begleiten. Darüber hinaus werden verbesserte Reinigungskemikalien optimierte Hygienekonzepte ermöglichen.

## FACHBEREICH LEBENSMITTERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG

### Marktlage

---

Das Jahr 2011 war ein umsatzstarkes Jahr, jedoch konnte der Ertrag durch die ansteigenden Rohstoffpreise nicht Schritt halten. Der Preisdruck durch die großen Betriebe/Konzerne und Zusammenschlüsse auf Abnehmerseite ist immens. Der

Verdrängungswettbewerb ist seit Jahren in vollem Gange und lässt praktisch keinen Spielraum für Preisanpassungen. Der Wirtschaftsstatistik ist zu entnehmen, dass im Markt ein Preisverfall stattfindet.

### Aktivitäten und Rahmenbedingungen

---

Immer mehr wird unsere tägliche Arbeit durch REACH und die Biozid-Produkte-Verordnung geprägt. Im Januar wurde die Verordnung vom Europaparlament verabschiedet. Die Umsetzung stellt die Mitgliedsbetriebe vor große Herausforderungen, die im Detail noch gar nicht klar festgelegt sind. Vereinzelt sind Auswirkungen von REACH auf die Rohstoffsituation zu bemerken. Einzelne Rohstoffe sind bereits eingestellt worden. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend vor allem bei kleinvolumigen Stoffen weiter fortsetzt.

in ihr gelistet sind, wurden nach den Richtlinien der europäischen Biozid-Produkte-Verordnung geprüft. Da die Biozid-Produkte-Verordnung auch den Umweltschutz im Blickpunkt hat, sind weitgehende Prüfungen mit höheren Konzentrationen nicht statthaft. Dies muss anderen Leistungsgebern, wie z. B. DVG, bewusst werden. Unsere Aufgabe ist es, den Anwendern und Kontrolleuren unsere IHO-Desinfektionsmittelliste mit Nachdruck als die einzig relevante Liste vorzustellen.

Der Fachbereich Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung arbeitet aktiv in DIN-Ausschüssen mit, um unser Expertenwissen einzubringen. Ein Schwerpunkt ist nach wie vor die IHO-Desinfektionsmittelliste. Die Produkte, die

Die Angebote von Elektrolyseanlagen werden von den Marktteilnehmern weiter beobachtet. Zur Zeit ist besonders auch durch Korrosionsprobleme keine weitere Ausweitung festzustellen. Verstärkt angeboten werden Luftentkeimungssysteme, die während der laufen-

den Produktion, beispielsweise im Bereich der Fleischverarbeitung, eingesetzt werden. Die Mitarbeiter sind somit im Einzelfall während der kompletten Arbeitszeit dieser Exposition ausgesetzt. Der Fachbe-

reich Lebensmittelherzeugung und -verarbeitung insgesamt betrachtet diese Verfahren kritisch und wird sich weiter damit beschäftigen.

## Ausblick

Die Lebensmittelskandale der vergangenen Wochen zeigen, dass wir noch viel Aufklärungsarbeit vor uns haben. In einem spektakulären Fall haben Hygieneprobleme sogar zur Schließung und Insolvenz eines Brotanbieters geführt.

Die Anwender müssen überzeugt werden, sich von professionellen Anbietern von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln beraten zu lassen und sich nicht dem Preisdiktat der Discounter und großen Abnehmer zu unterwerfen. Hygiene ist in der

Lebensmittelherstellung und -verarbeitung oberstes Gebot und ist letztendlich Verbraucherschutz.

Speziell in der Getränkeindustrie wird die weitere Konzentration auf Kundenseite unsere Arbeit nicht leichter machen. Es gilt den Forderungen Stand zu halten. Wie schon erwähnt, ist die Reinigung und Desinfektion unverzichtbar.

Die Rohstoffpreise sind weiter im Steigen begriffen. Diese Entwicklung wird uns in 2012 beschäftigen.

## FACHBEREICH METALLINDUSTRIE UND TECHNISCHE REINIGUNG

### Marktlage

In diesem Fachbereich zeigt sich eine positive Entwicklung bei Umsätzen und Absatzmengen, bei gleichzeitiger angespannter Rohstoffsituation.

Das im letzten Jahr vom Verband installierte Rohstoffmonitoring hat sich als hilfreiches Instrument in der Argumentation zum Kunden erwiesen.

### Aktivitäten und Rahmenbedingungen

#### *Anhang 40 Abwasserverordnung*

In der gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Formulierung des Anhangs 40 Abwasserverordnung differieren die Auffassungen der Industrievertreter und der Behördenvertreter weiter stark.

Von Seiten der Behördenvertreter wird das Projekt als abgeschlossen betrachtet, man will sich nun mit den Ausführungsbestimmungen beschäftigen. Wir haben uns mit

Unterstützung des VCI's direkt an das Bundeswirtschaftsministerium gewendet und versuchen darüber unsere Vorstellungen und Themen einfließen zu lassen.

Auf der Parts2Clean konnte der IHO dieses Thema einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und die Leistungen des Verbandes verdeutlichen.

### *VDA-Regelwerk Autowaschanlagen:*

Die Einführung des VDA-Regelwerks zur Zertifizierung von Waschanlagen und Reinigungskemikalien geht nur langsam voran. Eine Wahrnehmung durch den Endverbraucher ist nicht festzustellen.

Bei einigen Mineralölfirmen als Betreiber von Autowaschanlagen ist allerdings gro-

ßes Interesse vorhanden, so dass von einer weiteren Verbreitung auszugehen ist. Im Rahmen des IHO sind Verbesserungsvorschläge erarbeitet und dem VDA für eine Neuauflage des Regelwerkes vorgeschlagen worden.

### **Ausblick**

---

Entsprechend der konjunkturellen Entwicklung wird in diesem Fachbereich mit einem moderaten Umsatzwachstum gerechnet. Auch in 2012 werden allerdings sowohl

die allgemeinen regulatorischen Themen als auch speziell die Thematik Anhang 40 Abwasserverordnung den Fachbereich weiter beschäftigen.

## **FACHBEREICH WÄSCHEREITECHNIK**

### **Marktlage**

---

Der Markt der Wäschereitechnik ist insgesamt stagnierend. Während in Krankenhäusern aufgrund der verringerten Verweilzeiten und der gestiegenen Zahl von ambulanten Operationen das Wäschevolumen tendenziell rückläufig ist, gibt es im Bereich der Heime weiterhin noch moderate Steigerungen. Mit mehr Zimmern und Betten in Senioren- und Pflegeheimen reagiert der Markt auf den Trend, die ältere Generation nicht mehr zu Hause unterbringen und pflegen zu können oder wollen. Gewerbliche Wäschereien dürften

insgesamt nur noch von einer gering wachsenden Wäschemenge ausgehen, da die Ausgliederung der vergangenen Jahre im Wesentlichen abgeschlossen ist. Steigerungen gibt es hier lediglich noch durch die zunehmende Beschäftigung aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs mit mehr Arbeitskleidung und die bessere Auslastung des Gastgewerbes durch Dienst- und Urlaubsreisen. All das führt dazu, dass der Kosten- und Wettbewerbsdruck zunimmt und der Konzentrationsprozess weitergeht.

### **Aktivitäten und Rahmenbedingungen**

---

Der Kostendruck führt weiter zur Nutzung von Rationalisierungsmöglichkeiten. Insbesondere die Absenkung der Waschttemperaturen kann hier zu Kosteneinsparungen führen, wobei die Gesamtprozesse kontinuierlich optimiert werden müssen, wenn dies nicht zu Qualitätseinbußen führen soll. Neben der Absenkung der

Waschttemperaturen werden durch Rückgewinnung von Wasser und Energie die Prozesskosten weiter optimiert. Neben dem Angebot von immer weiter entwickelten Waschmitteln optimieren die IHO-Mitgliedsfirmen immer mehr den gesamten Waschprozess.

## Ausblick

---

Die Herausforderungen zur optimalen Nutzung von Wasser und Energie werden auch die nächsten Jahre weiter bestehen. Nachhaltigere und kostenoptimierte Waschprozesse werden vom Markt verlangt und von den IHO-Mitgliedsfirmen kontinuierlich weiter entwickelt. Gleichzeitig werden die Einsatzmöglichkeiten bestimmter Rohstoffe durch den Gesetzgeber immer weiter eingeschränkt. Dies führt

zu einer weiteren Zunahme regulatorischer und administrativer Maßnahmen, die die Kosten der Anbieter erhöhen, ohne dass dadurch der Endverbraucher einen sichtbaren Zusatznutzen erhält. Bei gleichzeitig weiterhin überproportionaler Steigerung vieler Rohstoffpreise wie z. B. Phosphaten können akzeptierte Preissteigerungen die Kostenentwicklung meist nicht ausgleichen.

**INDUSTRIEVERBAND  
HYGIENE UND  
OBERFLÄCHENSCHUTZ**

MAINZER LANDSTRASSE 55  
60329 FRANKFURT/MAIN

